

## Erfahrungsbericht

### *Mein Auslandsstudium in Budapest*

Ein Auslandsstudium als Beamter absolvieren? Durch die Erasmus-Förderung der EU finanzielle Unterstützung erhalten? Von meiner Einstellungsbehörde, der Kreisverwaltung Mettmann, dabei auch noch tatkräftig unterstützt werden? Was man zunächst vorschnell unter der Kategorie „zu schön um wahr zu sein“ abstempeln könnte, ist tatsächlich möglich. Aber von Anfang an...

Die HSPV NRW bietet im Rahmen des dualen Bachelorstudiums jedes Jahr die Möglichkeit an, ein Auslandsstudium zu absolvieren. Nach dem dritten Semester ist eigentlich ein neunwöchiges Projekt vorgesehen, welches jedoch durch einen Auslandsaufenthalt ersetzt werden kann. Die Aufenthaltsdauer muss mindestens 13 Wochen betragen, um die Erasmus-Förderung der EU nutzen zu können. Die Einstellungsbehörden sind dazu aufgerufen, bis zu maximal vier Wochen Sonderurlaub für den Auslandsaufenthalt zu genehmigen.

Da ich großes Interesse an einem Auslandsstudium hatte, habe ich mich im Sommer 2018 bei der HSPV NRW für einen Platz beworben. Ich konnte aus diversen Partner-Universitäten drei Favoriten auswählen (in meinem Fall Ungarn, Schweden und Österreich). Zudem musste ich meine Noten aus dem zweiten Semester beifügen, da die Auswahl für die begrenzt verfügbaren Auslandsplätze anhand dieser Noten stattfand. Im Oktober 2018 bekam ich schließlich die Nachricht, dass ich in Ungarns Hauptstadt Budapest, an der National University of Public Service (NUPS), studieren kann. Nach meiner Freude über die Zusage konnte ich mit den Vorbereitungen beginnen.

Als Zeitraum hatte ich mir Anfang September bis Anfang Dezember 2019 ausgesucht. Die Anmeldung zum Erasmus-Programm der EU übernimmt die HSPV NRW, an der NUPS einschreiben musste ich mich jedoch selbst. Als nächstes wurde ein Learning Agreement abgeschlossen. Dabei handelt es sich um eine Art Vertrag zwischen mir und den beiden Hochschulen, in dem festgelegt wurde, welche Kurse ich an der Gast-Universität belegen werde. Ich entschied mich für die beiden englischsprachigen Kurse „Management Ethics and Leadership“ und „Knowledge Management“, den deutschsprachigen Kurs „Vergleichende Parlamentslehre“ sowie einem Ungarisch-Sprachkurs. Das Kursangebot konnte ich auf der Website der NUPS einsehen. Danach musste noch ein Online-Sprachtest in der überwiegenden Vorlesungssprache (in meinem Fall Englisch) absolviert werden. Der Test war einfach zu bestehen, das Ergebnis hatte jedoch keinen Einfluss auf meine Qualifikation für das Auslandsstudium, sondern diente lediglich als Feststellung des Sprachniveaus. Den gleichen Test muss man nach dem Auslandsaufenthalt nochmal absolvieren, damit eventuelle Verbesserungen im Sprachniveau dokumentiert werden können.

Um eine Unterkunft in Budapest musste ich mich ebenfalls selbstständig kümmern. Die NUPS bot mir an, mich für das zugehörige Studentenwohnheim zu bewerben. Eine Zusage konnte mir jedoch erst eine Woche vor meiner Anreise gegeben werden. Da mir dies zu kurzfristig war, beschloss ich, mich über Facebook und [www.wg-gesucht.de](http://www.wg-gesucht.de) auf die Suche nach einem Apartment zu machen. Über die HSPV NRW hatte ich erfahren, dass von anderen Hochschulstandorten noch drei weitere deutsche Studierende nach Budapest gehen werden. So konnten wir uns zuvor bereits austauschen, was sich als große Hilfe herausstellte. Dadurch war es mir auch möglich, mich mit einem der deutschen Studenten darüber zu verständigen, dass wir uns in Budapest zusammen eine 2er WG direkt in der Innenstadt mieten. Letztendlich hätte ich auch einen Platz im Wohnheim bekommen, ich bereue es aber nicht, zugunsten des Apartments darauf verzichtet zu haben.

An der NUPS wurde man von allen Seiten sehr herzlich begrüßt. Die Universität veranstaltete unter anderem einen aufwendigen „Welcome Day“, wo sich die Verwaltung sowie einige Lehrende vor-

stellten und viele organisatorische Fragen geklärt wurden. Anschließend stellten sich einige Studierende des Erasmus Student Networks (ESN) vor. Dies ist eine Vereinigung von heimischen Studentinnen und Studenten, die für Auslandsstudierende als erste Anlaufstelle bei Fragen und Problemen fungiert. Die ESN-Studierenden organisierten viele verschiedene Ausflüge und Events und trugen so dazu bei, dass man sich nie allein oder verloren fühlte und sich schnell ein Team-Gefühl einstellte.

Mit den Dozenten meiner Kurse musste ich am Semesteranfang abklären, ob es möglich ist, die Leistungsnachweise für mich vorzuziehen. Da ich nur für drei Monate in Budapest war, fiel eine Teilnahme an den regulären Prüfungsterminen Ende Dezember/Anfang Januar für mich weg. Die Dozenten waren jedoch alle sehr freundlich und verständnisvoll. Ich musste keinen Kurs wechseln und konnte meine Leistungsnachweise (einen Test, mehrere Essays, eine Hausarbeit und eine Präsentation) alle bis Ende November einreichen.

So konnte das Semester beginnen. Den Vorlesungen in Englischer Sprache konnte ich sehr gut folgen, denen in deutscher Sprache sowieso. Der Ungarisch-Sprachkurs war anspruchsvoll, aber gleichzeitig auch sehr interessant. Generell war das Lernniveau hoch, aber nicht zu schwierig. Die ESN-Studierenden organisierten immer wieder Treffen und Ausflüge und es bildeten sich viele tolle Freundschaften unter den Erasmus-Studierenden.

Als sich die drei Monate dem Ende neigten, war ich tatsächlich ziemlich traurig, diese schöne Stadt und vor allem meine neuen Freunde wieder zu verlassen. Dadurch, dass man täglich mit Menschen so vieler verschiedener Nationalitäten zu tun hatte, sammelte man auch jeden Tag neue Erfahrungen, lernte neue Bräuche aus anderen Ländern kennen und erweiterte seinen Horizont. Ich kann mir keine bessere Institution als das Erasmus-Programm der EU vorstellen, um den Gedanken eines vereinten Europas weiterzutragen und live zu erleben. Ich habe in dieser intensiven Zeit viele Freundschaften geschlossen. Der nächste Kurztrip (einen tschechischen Erasmus-Studenten in Prag besuchen) ist schon gebucht.

Es bleibt festzuhalten, dass diese drei Monate in Budapest eine absolute Bereicherung für mich waren. Ich habe mich weitergebildet, meine Sprachkenntnisse verbessert, einen Sprung ins Unge- wisse gewagt, neue internationale Freunde gefunden und Erinnerungen für die Ewigkeit geschaffen.

Ein Auslandssemester als Beamter absolvieren? Die Chance ergibt sich nicht oft. Falls man Interesse daran hat: JUST DO IT! Man kann nur gewinnen.

Matthias Arndt  
Student an der HSPV NRW